

63. Norddeutsches Städteturnier 13.05.2023 in Bremen

Da war er, der große, silberne Wanderpokal für den Gesamtsieg als beste Stadt. 2022 gewann Bremen den Pokal ganz knapp vor Hamburg als beste Stadt durch ein besseres Einzelspielverhältnis. Für Hamburg bedeutete das nur eins: Revanche! Und das auch noch in Bremen! Denn das Turnier wird reihum in den teilnehmenden Städten ausgetragen – dies sind Berlin, Bremen, Hamburg, Kiel, Lübeck und Oldenburg. Und dieses Jahr war nun wieder Bremen mit der Turnierausrichtung an der Reihe.

Ähnlich wie im Jahr zuvor wird auch dieses Jahr das Betriebssport-Turnier in zwei Klassen ausgetragen: In der Klasse A spielen Spieler mit einem QTTR-Wert <1900 bzw. Spielerinnen ohne Einschränkung eines QTTR-Werts. Für Hamburg traten hierin an:

Sabine Heger (ERGO sports HH)
Stefanie Frauenstein (Butterfly)
Alice Meier (OTTO HH)
Timo Zeyn (Lufthansa SV)
Sven-Alexander Ptach (Lufthansa SV)
Marco Gutknecht (Tchibo)

In der Klasse B spielen Spieler mit einem QTTR-Wert <1600 bzw. Spielerinnen mit einem QTTR-Wert <1350. Hamburgs Mannschaft bildeten:

Mona-Celene Huth (Ergo sports HH)
Ulrike Niehus (Energie HH)
Inga Gerhard (Lufthansa SV)
Elke Gennrich (ZPD Hamburg)
Tilo Bittner (Blau-Weiß-Rot)
Jannik Lustinetz (Steinway & Sons)
Michael Thiele (ArcelorMittal HH)
Christian Schlie (ERGO sports HH)



Gemeinsam treten die Spieler:innen dann in Teams aus je vier Herren und drei Damen gegeneinander an. Sowohl Bremen, Hamburg und Lübeck konnten für beide Klassen ein Team stellen, in Berlin (nur A) und Oldenburg (nur B) reichten die Meldungen jeweils nur für eine Klasse.

Um Punkt 09:00 Uhr ging es dann los: An insgesamt 12 Tischen wurden nach und nach die Spiele beider Klassen nach dem System „Alle gegen alle“ ausgetragen. Somit hatte jedes Team jeder Klasse drei Spiele auszutragen. Jedes Spiel startet dabei mit den drei Dameneinzeln, gefolgt von einem Mixed und zwei Herren-Doppeln. Anschließend treten auch die vier Herren gegeneinander an. Das letzte und manchmal auch über Sieg oder Niederlage entscheidende Spiel bildet das Damen-Doppel.

Bei so vielen Spielen darf daher natürlich auch eine Stärkung zwischendurch nicht fehlen – hierfür hatte Bremen mit einem kleinen Kiosk gesorgt, an dem den ganzen Tag verschiedene Köstlichkeiten erworben werden konnten (als besonders beliebt stellte sich der Kuchen heraus). Nach zwei ausgetragenen Spielen gab es gegen frühen Nachmittag zudem ein kleines Mittagsbuffet, an dem sich alle bedienen konnten. Die Verspeisung fand aufgrund des herrlich sonnigen und warmen Wetters (wie immer an Turniertagen) draußen statt.

Nach der Stärkung ging es dann in die letzte Begegnung des Tages. Hier fanden nochmal heiße Spiele und harte Kämpfe statt, ehe sich dann die ersten Platzierungen herauskristallisierten.

In der Kategorie B konnte sich Hamburg souverän durchsetzen und gewann alle drei Spiele! Direkt dahinter folgte schon Bremen mit 2:1, Oldenburg mit 1:2 und Lübeck mit 0:3.

Immer den Gesamtsieg im Hinterkopf, lief es in der Klasse A für Hamburg hingegen nicht so gut. Leider musste ein Spieler kurzfristig absagen, sodass mit einem Ersatzmann angetreten wurde. Ein erster Platz war mit einem Spielverhältnis von 1:2 somit nicht drin. Lediglich auf Platz 3 konnte noch gehofft werden – denn auch Berlin hatte 1:2 gespielt. Bremen und Lübeck hatten somit jeweils 2:1 gespielt. So war aktuell noch für keins der Teams die genaue Platzierung sicher, denn niemand wusste genau, wer wohl das bessere Einzelspiel- oder gar Satzverhältnis hatte.

Die genauen Ergebnisse kannte nur die Turnierleitung und sparte sich diese natürlich für die bevorstehende Abendveranstaltung auf. Diese fand im Anschluss an das Turnier im nahegelegenen Restaurant Auszeit Arsten statt.

Um 19:00 Uhr versammelten sich dann alle Städteteams an ihren zugewiesenen Tischen und lauschten zunächst den einleitenden Worten – und waren froh, als es endlich hieß: Das Buffet ist eröffnet!

Nach der wohlverdienten Stärkung wurde es dann langsam spannend – alle warteten auf den Beginn der Siegerehrung und die Verkündung der Platzierungen.

In Klasse B waren diese durch die eindeutigen Spielverhältnisse bereits klar, die Platzierungen lauteten somit:

1. Platz: Hamburg
2. Platz: Bremen
3. Platz: Oldenburg
4. Platz: Lübeck

In Klasse A hingegen kam es nun auf die Einzelspiel- und sogar Satzverhältnisse drauf an. Den Kampf um Platz 1 und 2 bzw. Platz 3 und 4 haben schließlich gewonnen:

1. Platz: Bremen
2. Platz: Lübeck
3. Platz: Hamburg
4. Platz: Berlin

Für den Gesamtsieg der besten Stadt und den Erhalt des großen Wanderpokals mussten nun die Ergebnisse der beiden Klassen zusammengerechnet werden. Hamburg hatte in Klasse A 1:2 gespielt und in Klasse B 3:0 – in Summe somit 4:2. Bremen spielte in Klasse A und B jeweils 2:1 – in Summe somit ebenfalls 4:2. Das hieß, es kam nun auf das Verhältnis der gewonnenen und verlorenen Einzelspiele drauf an.

Während im Vorjahr nur ein paar wenige Spiele den Sieg knapp entschieden, war das Ergebnis in diesem Jahr bei den Einzelspielen eindeutig: Hamburg hatte mit +16 deutlich die Nase vorn und gewann somit den Gesamttitel!



Bei einer sehr gelungenen, anschließenden Feier mit vielfältigen Getränken, tollem DJ, genialer Stimmung und vielen netten Leuten wurde dann bis weit nach Mitternacht ausgiebig gefeiert, getanzt, gelacht und geklönt.

Ein großes Lob an dieser Stelle an die austragende Stadt Bremen für einen rundum gelungenen Tag!

Nun wird sich bei allen Beteiligten schon aufs nächste Jahr gefreut, denn:

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Ein Bericht von Mona-Celene Huth